

Haushaltsrede 2022 –

„Wachstum mit Weitsicht“

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, der Verwaltung, der interessierten Öffentlichkeit und der Presse,

ein weiteres Mal steht das Einbringen des Haushalts in unseren Gemeinderat an. Bezogen auf meine erste Amtszeit als Oberbürgermeister der Stadt Giengen handelt es sich um den fünften Haushalt. Es ist also Halbzeit. Dass aus meiner Sicht gerne noch ein, zwei Amtszeiten dazukommen dürfen, lassen wir im Moment außen vor – bleiben wir ruhig bei dieser!

...

Halbzeit – im Sport ist das Anlass für eine Pause. Da geht es ums Sammeln der Gedanken und Kräfte, um neues Zentrieren auf dem Weg, ein Spiel doch noch zu gewinnen oder den guten Lauf weiterzuführen.

Dass Haushaltssitzungen nicht den Charakter einer Pause haben, wissen wir alle. Die anderen Qualitäten aber – das Gedanken und Kräfte sammeln, das Zentrieren – sind damit schon verbunden. Seien Sie versichert: Ich bin sehr dankbar, dass meine Halbzeitbetrachtung als Ihr Oberbürgermeister so positiv ausfällt.

Nicht nur im Blick auf das zu Ende gehende Jahr, sondern auf die gesamten vier Jahre haben wir allen Grund, uns über das Erreichte zu freuen! Wir sind das von Anfang an angestrebte, zugkräftige Team geworden und blicken gemeinsam auf viele erfolgreiche „Spielzüge“ zurück... Ich zähle sie nicht alle auf – keine Sorge, wir blicken ja insbesondere nach vorn.

Trotzdem: Auch in der schwierigen Phase der Pandemie konnten wir unsere Entwicklung vorantreiben und dabei – im Schulterschluss mit den Bürgerinnen und Bürgern – diese fundamentale Krise verantwortungsvoll meistern. Das ist nicht selbstverständlich, verehrte Anwesende. Es ist nicht selbstverständlich, so zusammenzustehen. Und es ist nicht selbstverständlich, auch in solchen Zeiten einen Haushalt vorlegen zu können wie den, um den wir uns heute kümmern.

Ich danke Ihnen allen, die jeden Tag ihren Teil dazu beitragen – die unsere Stadt nach vorn bringen, die in vielen kleinen Details dafür sorgen, dass die große Strategie funktionieren kann. Ich danke jeder und jedem Beteiligten: in unserem Gemeinderat, in unserer Bürgerschaft, in unserer Verwaltung, in allen Gremien – auch den übergeordneten.

Das Räderwerk, das diese Gesamtleistung ermöglicht, ist unendlich vielfältig und feingliedrig. Und – das sehe ich als sehr wichtig an: Es äußert sich nicht nur in Zahlen, auch wenn es heute vor allem um diese Zahlen gehen wird.

Es äußert sich in der besonderen Gemeinschaft, die unsere Stadt auszeichnet, die wir pflegen und genießen: beim Miteinander in vielen sozialen Einrichtungen, im gemeinsamen Schaffen, im Kontakt nach außen – in ganz besonderen Fällen sogar bei einem Glas mit dem Bundespräsidenten.

Im Einzelnen richtet sich mein Dank an die Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Bildung, aus Kommunal-, Landes- und Bundespolitik. Ich danke zahlreichen Partnern, die uns mit ihrer Expertise begleiten. Ich danke den Vertreterinnen und Vertretern der Institutionen, die das Leben in Giengen mitgestalten: insbesondere unseren Schulen, Kitas, Vereinen, Organisationen und Kirchen. Und natürlich danke ich Ihnen, sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter unserer Medien: Objektive Informationen über das, was geschieht, bilden eine wesentliche Voraussetzung für gemeinsames Bewusstsein und sachgerechtes Entscheiden.

Sehr geehrte Anwesende,

ich freue mich sehr, mit Ihnen allen diesen Weg weiterzugehen: Seien Sie herzlich willkommen zur heutigen Sitzung und damit zur Einbringung des Haushalts der Stadt Giengen für das Jahr 2022.

Betrachten wir die aktuelle wirtschaftliche Lage im Landkreis Heidenheim, ist deutlicher Auftrieb spürbar. Die Pandemie ist nicht vorbei – nein. Aber trotz merklicher, auch internationaler Einflüsse lassen sich die Unternehmen von Optimismus tragen.

Hier einige Zahlen, entnommen dem Konjunkturbericht Herbst 2021 der IHK Ostwürttemberg: Im Landkreis Heidenheim bewerten 69 Prozent der Unternehmen ihre Situation am Markt als gut, 50 Prozent sogar ihre Ertragslage als gut. Das sind fast 30 Prozent bzw. 24 Prozent mehr als im Frühjahr. 32 Prozent der Unternehmen gehen von höheren Investitionen im kommenden Jahr aus, insgesamt 98 Prozent von besseren oder gleichbleibenden Geschäftserwartungen.



Und: Die Arbeitslosenquote im Landkreis Heidenheim sank innerhalb eines Jahres um 1,2 Prozentpunkte. Im September 2021 betrug sie 4,1 %, im Vorjahresmonat waren es noch 5,3 %. Die Bundesregierung erwartet für das nominale Bruttoinlandsprodukt Veränderungsraten von + 5,3 % für das Jahr 2021, + 5,2 % für das Jahr 2022 sowie je + 2,6 % für die Jahre 2023 bis 2025.

Die Wirtschaft in unserer Region gewinnt also wieder an Stärke. Das ist gut so – auch im Sinne der bekannten „Selbsterfüllenden Prophezeiung“: Denn im Hinblick auf Herausforderungen, die sich nicht wegdiskutieren lassen, brauchen wir Optimismus: Die aktuell spürbaren Preissteigerungen, mangelnde Lieferfähigkeit aufgrund fehlender Rohstoffe und der Fachkräftemangel könnten uns noch länger beschäftigen.

Die Inflationsrate lag im September bei 4,1 % – so hoch wie seit über 30 Jahren nicht mehr. Das wird sich in den Tarifverhandlungen widerspiegeln. Wir haben neben den Tarifsteigerungen pauschal 3 % Steigerung bei den Personalaufwendungen abgebildet. Die Materialknappheit sorgt dafür, dass sich Maßnahmen nicht so schnell umsetzen lassen wie geplant: Baumaßnahmen werden teurer und dauern länger. Planungsbüros und Betriebe haben viele Aufträge und teilweise zu wenig Beschäftigte, es gibt Verschiebungen in den Zeitplänen. Präzises Beispiel sind die Pflanztröge in der Gienger Marktstraße, die statt im Mai erst in diesen Tagen aufgestellt werden können – und auch das nur dank nachhaltigen Drucks.

Gleichzeitig gibt es gerade in den Rohstoffmärkten auch positive Beispiele. So sieht es beim im Frühjahr extrem knappen Rohstoff Holz mittlerweile wieder besser aus, die Preise sind entsprechend gesunken. Und im Blick auf die aktuellen Inflationszahlen gilt es zu bedenken, dass sie sich auf extrem niedrige Preise im Krisenjahr 2020 beziehen. Und so lohnt es sich, Entwicklungen langfristig zu betrachten und der Zuversicht Raum zu lassen.

Gerade wir in Giengen haben dazu guten Grund – unser Ergebnishaushalt 2022 ff. kann sich sehen lassen. Der Jahresüberschuss im Coronajahr 2020 wird bei 3,5 bis 4 Mio. Euro liegen – ein stolzes Ergebnis nach 2,2 Mio. Euro im Jahr 2018, 2,4 Mio. Euro im Jahr 2019. Für 2021 prognostizieren wir dank restriktiver Bewirtschaftung der Budgets ebenfalls einen Überschuss.

Auch in der mittelfristigen Finanzplanung blicken wir auf einen positiven Ergebnishaushalt: Geplant sind für 2022 80.000 Euro, rund 3,2 Mio. Euro für 2023 und rund 627.000 Euro in 2024.

Lediglich 2025 könnte ein Minus von etwa 658.000 Euro entstehen, u. a. geschuldet der Systematik des Finanzausgleichsgesetzes. Diese Zahl kann sich im Zeitablauf jedoch ins Positive verändern. Falls nicht, wäre sie aus der mit der Umstellung auf das NKHR seit 2020 neu entstehenden Ergebnisrücklage der Vorjahre um ein Vielfaches gedeckt.



2021 übersteigen die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen um die erwähnten 80 TEuro: 49,776 Mio. Euro stehen 49,697 Mio. Euro gegenüber. Seit meinem Amtsantritt gab es zudem jährlich eine Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Planansatz: 2018 betrug sie 3,1 Mio. Euro, 2019 waren es rund 5,5 Mio. Euro, 2020 3,5 bis 4 Mio. Euro.

Schwäbisch gesagt: Wir füllen unsere Spardose für schwächere Jahre. Die stehen zwar Stand heute nicht ins Haus, aber schaden kann ein Vorrat bekanntermaßen nie.

Wachstum mit Weitsicht ist denn auch das Motto der Stadt Giengen im Jahr 2022.

Ich möchte unserem Kämmerer Dr. Brütsch nicht im Einzelnen vorgreifen, aber wir wirtschaften sehr, sehr solide und damit ganz im Sinne der Entschuldung, die nach wie vor unser zentrales gemeinsames Ziel bildet.

Der positive Ergebnishaushalt bringt im Finanzhaushalt einen Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit i. H. v. 800 TEuro.

Gleichzeitig stemmen wir ein stolzes Investitionsvolumen: Der Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf 12 Mio. Euro – ein beispielloser Umfang. Er setzt sich aus Einzahlungen i. H. v. 5,56 Mio. Euro und Auszahlungen i. H. v. 17,65 Mio. Euro zusammen.

Das Schöne: Wir können uns diese Investitionen leisten und investieren dort, wo sich mittelfristig Erträge erzielen lassen – zudem in die Bildung und damit in unsere Zukunft. Unsere Investitionen bilden den Sanierungsbedarf ab, dem wir uns sukzessive und nachhaltig widmen – ein wichtiger Bereich sind bekanntermaßen die Schulen. Gleichzeitig agieren wir weiterhin als Motor für Wirtschaft, Handwerk und Gewerbe.

Die voraussichtlichen liquiden Eigenmittel betragen zu Jahresbeginn stolze 13,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro). Aufgrund des geplanten Finanzmittelbedarfs i. H. v. 4,7 Mio. Euro wird eine Liquidität i. H. v. 8,6 Mio. EUR zum Jahresende 2022 erwartet.

Um unserem Stern 5 auch in puncto digitaler Infrastruktur gerecht zu werden, statten wir überdies unsere 100%-Tochter DiG[i]Komm mit zweimal 1 Mio. Euro Eigenkapital aus. Eine Investition von 7 Mio. Euro in die mit 90 % geförderte Breitbandversorgung ermöglicht es, sämtliche weißen Flecken zu beseitigen und so diesen klaren Standortvorteil für Unternehmen und Privathaushalte in der Kernstadt und in den Teilorten zu gewährleisten.



Und: Wir verzichten trotz des Investitionsvolumens weiter bewusst auf eine Anhebung der Steuerhebesätze. Sie wäre in der ausgehenden Pandemie das falsche Signal. Im Ergebnis passt zu dieser Strategie, nach dem weiteren Schuldenabbau in 2018 nun die für 2020 geplante und vom Regierungspräsidium genehmigte Kreditaufnahme zu ziehen. So sichern wir langfristig das Niedrigzinsniveau bei Kreditaufnahme.

Auch der Haushalt 2022 kommt ohne Nettoneuverschuldung aus, darauf können wir ebenso stolz sein wie auf den Gesamtergebnishaushalt mit schwarzen Zahlen – gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Umstände. Die Pro-Kopf-Verschuldung von 680 Euro zum 31.12.2017 wird auf 614 Euro zum 31.12.2022 trotz Kreditaufnahme gesenkt.

Die Verschuldung im Kernhaushalt sinkt von 13,348 Mio. Euro zum 31.12.2017 auf 12,142 Mio. Euro zum 31.12.2022.

Die Verschuldung im Gesamtkonzern Stadt vermindert sich von 30,674 Mio. Euro zum 31.12.2017 auf 26,433 Mio. Euro zum 31.12.2022.

Die im Rahmen der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) zum 01.01.2020 aufzustellende Eröffnungsbilanz liegt derzeit noch nicht vollumfänglich vor. Sämtliche Vermögensgegenstände und Forderungen der Aktivseite der Bilanz als auch alle Schulden und Verbindlichkeiten auf der Passivseite sind überwiegend erstmalig wertmäßig zum 01.01.2020 zu erfassen. Diese Wertermittlung ist für den Grundstücksbestand, den nicht im Eigenbetrieb Gebäudemanagement erfassten Gebäudebestand sowie das bewegliche Anlagevermögen weitestgehend abgeschlossen. Bei der Erfassung des Infrastrukturvermögens, zu denen die Straßen, Brücken und sonstigen Bauwerke zählen, gibt es bei der externen Beauftragung erhebliche zeitliche Verzögerungen. Wir gehen derzeit davon aus, dass im Laufe des Jahres 2022 die Eröffnungsbilanz vorliegen wird.

Richten wir nun den Blick auf einzelne Handlungsbereiche und Maßnahmen. Anfangen möchte ich mit einem Thema, das bei uns in Giengen sehr wichtig ist und ohne das *Wachstum mit Weitsicht* gar nicht möglich wäre:

Blicken wir auf die Menschen in Giengen!

Ein wichtiger Zuständigkeitsbereich hier ist der Bereich Bildung und Soziales. Trotz der Pandemie haben wir hier vieles erreicht. Die Bereiche flexible Nachmittagsbetreuung, Ganztagesbetreuung und Kernzeitenbetreuung wurden aufgestockt. Nach der Grundschule Burgberg bekommt auch die Grundschule Hürben bis Ende 2021 ein Musterklassenzimmer, ein weiteres folgt 2022 in Burgberg.



Wir haben Förderprogramme genutzt: u. a. das Sofortausstattungsprogramm, die Programme zur Bewältigung der Pandemie, wie z. B. die Ausstattung von Klassenräumen mit Luftfiltern. Der Mensaverein bekam ein neues Buchungssystem, dazu Beschäftigte und einen Caterer, der Bio-Produkte einsetzt. Bis Ende 2021 ist zudem die erforderliche Infrastruktur für die Umsetzung des Digitalpakts geschaffen. Damit sind wir weiter im Zeitplan, wie es mit dem Gemeinderat vereinbart wurde, die Umsetzung des Digitalpakts innerhalb von zwei Jahren auf Basis der Medienentwicklungspläne der Schulen zu erreichen.

Der neue Kindergarten „Brenzbären“ des Trägers Kinder und Beruf gGmbH wurde im Oktober eröffnet. Die Abmangelbeteiligung für die Haushaltsjahre 2021 und 2022 trägt die Kommune, die Mittel aus dem Finanzausgleichsgesetz stehen wegen der Abrechnungssystematik erst ab 2023 zur Verfügung. Der Kindergarten St. Peter wurde um eine halbe Gruppe erweitert, die TiGeR-Gruppe Villa Wunderbunt ist gestartet, der Kita-Wegweiser wurde fortgeschrieben. Ein neuer, höherer Mindestpersonalschlüssel sorgt trägerübergreifend für verbesserte Betreuungsqualität. Im Bereich Senioren waren die Entwicklung einer Seniorenbrochure und im Juli die Wiedereröffnung der Seniorenbegegnungsstätte nach langer Schließung positive Aspekte.

2022 steht die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung an. Ein wichtiger Punkt ist die Betreuung: Zum Schuljahr 2026/2027 kommt das Recht auf Ganztagesbetreuung für die ersten Klassen. Wir in Giengen gehen einmal mehr voran. Aktuell bieten wir an allen Grundschulen verschiedene Betreuungsformen ergänzend zum Unterricht: ob Kernzeitbetreuung, flexible Nachmittagsbetreuung, das sogenannte Mittagsband – also Mittagessen plus Freizeit, Ganztagesbetreuung oder unser Jugendbegleiterprogramm. Die Planungen zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf eine Ganztagesbetreuung an Grundschulen laufen bereits. Mittels vorausschauender Personal- und Ausbildungsplanung streben wir die zeitnahe Umsetzung deutlich vor der gesetzlichen Pflicht an.

Was tun wir noch? Im kommenden Jahr *wächst* auch das Betreuungsangebot mit *Weitsicht*: Wir unterstützen den freien Träger bei der Planung des Waldkindergartens, der im Herbst nächsten Jahres an den Start gehen soll. Eine weitere TiGeR-Gruppe soll an der Bühlschule installiert werden und dort insbesondere zur Betreuung der Kinder von Lehrkräften dienen – ein wichtiger Schritt zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Pilot für das ganze Land. Der Kindergarten Memminger Wanne wird umgebaut und verfügt in der Folge über mehr Betreuungsplätze, der Neubau des Kindergartens in der Lederstraße wird eingeweiht.

Jugendliche beteiligen wir an sie betreffenden städtischen Projekten – u. a. an der Umgestaltung des Skateparks. Im Bereich Integration möchten wir pandemiebedingt entfallene Projekte und Veranstaltungen wieder aufleben lassen. Last but not least hoffen wir sehr, die Seniorenfeiern und unser Miteinanderfest wieder durchführen zu können.



Gleichzeitig zählt die Gesundheit! Im Bereich der Gesundheitsversorgung werden wir Investoren und Ärzte in einem Konzept vereinen, das sämtlichen Interessen gerecht wird. Das ist nicht einfach – zugegeben. Aber wir sind auf einem guten Weg: Es stehen zwei Grundstücke zur Wahl, das eine privat, das andere städtisch, beide wären schnell zu bebauen, wobei zunächst das private präferiert wird. Das Gesundheitszentrum in Giengen wird also kommen. Die Bauherren hoffen, das bevorzugte Grundstück noch bis Jahresende zu erwerben. Im ersten Quartal 2022 wird man an die Öffentlichkeit treten.

Auch das Thema Kinderarztpraxis bleibt präsent. Es stehen ja nun perfekt ausgestattete Räume in der Obertorstraße zur Verfügung. Erzwingen können wir nichts – aber wir versuchen alles: mit viel Fantasie und vollem Einsatz. Die Stadt will sich hier finanziell einbringen. Für die nächsten Jahre sind jährlich 70.000 Euro im Ergebnishaushalt durchfinanziert!

Und: Für alle in Giengen wird 2022 hoffentlich wieder ein Jahr der Kultur!

„Halb8 – In Giengen spielt die Musik“ und „Kultur an der Mauer“, das Neujahrskonzert und viele weitere kulturelle Veranstaltungen sollen stattfinden. Wir möchten die Giengener Kulturnacht begehen, das Stadtfest, natürlich unser Kinderfest in Giengen und in den Teilorten. Entsprechende Ausgaben sind im Haushaltsplan enthalten.

Die attraktiven Angebote der Musikschule, Volkshochschule und der Stadtbibliothek runden das kulturelle Angebot ab und leisten einen wichtigen Beitrag für unsere Gemeinschaft.

Lassen Sie mich hier, wo es um den Einsatz der Verwaltung im Sinne der Bürgerschaft geht, zwei neue Stellen ansprechen, deren Inhaber wesentliche Beiträge leisten werden:

1. die Stelle des bzw. der Beigeordneten:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 24.06.2021 die Neuorganisation der aktuellen Verwaltungsgliederung beschlossen. Zum 1. März soll die Stelle eines bzw. einer dem Oberbürgermeister zugeordneten Ersten Beigeordneten als Bürgermeister besetzt werden.

Dabei entstehen zwei getrennte Dezernate:

- das Dezernat I des Oberbürgermeisters:

mit den Stabsstellen Wirtschaftsförderung und Justizariat, den Inneren Diensten mit Hauptamt und Stadtkämmerei, den Bürgerdiensten mit Ordnungsamt, dem Amt für Bildung und Soziales und dem Amt für Kultur, Sport und Tourismus,



- das Dezernat II des bzw. der Beigeordneten:

mit den technischen Diensten – Baurechtsamt, Stadtplanungsamt und Tiefbauamt und den Eigenbetrieben – Gebäudemanagement und Stadtentwässerung.

2. die Stelle eines hauptamtlichen Feuerwehrkommandanten:

Der hauptamtliche Feuerwehrkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Giengen, Jürgen Vogt, wird seinen Dienst bei der Stadt Giengen am 01.11.2021 antreten. Mit Ausscheiden des ehrenamtlichen Feuerwehrkommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Giengen im Januar 2022 wird der hauptamtliche Feuerwehrkommandant die Gesamtleitung der Freiwilligen Feuerwehr Giengen mit allen Einsatzabteilungen und zusätzliche Aufgaben im Bereich Brandschutz übernehmen.

Brandschutz und Technische Dienste bekommen also noch mehr Bedeutung in Giengen. Das passt ganz gut zum nächsten Punkt. Der ist häufig emotional aufgeladen, im Grunde aber reinste Physik.

Wie wir leben, verehrte Anwesende – das wird immer deutlicher – entscheidet nicht zuletzt unser Beitrag zu

Ökologie, E-Mobilität und Klimawandel: Wir in Giengen streben nach Ökonomie und Ökologie im Einklang. Und tun einiges dafür...

Ein Projekt ist unser neues Bürgerwäldle, das 2022 richtig zum Laufen kommen soll: Durch Bürgerbäume und Blühwiesen tragen Bürgerinnen, Bürger und Verwaltung gemeinsam zu einer nachhaltigen und noch bunteren Stadt bei. Neben der privaten Freude für die Einzelnen trägt das Projekt aktiv zur Verbesserung der Situation des Waldes bei.

Zudem ist ein Projekt mit den Bildungseinrichtungen zur Pflanzung und Pflege von Blühinseln geplant.

Ein integriertes Radverkehrskonzept soll Radfahren in Giengen und den Teilorten attraktiver, sicherer und komfortabler machen. Statt der bisherigen Einzelplanungen wird nun ein strategisches Gesamtkonzept die Potenziale nutzen und ausbauen – im Sinne von mehr Radfahren und Klimaschutz.

Das neue Radverkehrsnetz soll auch E-Bikes gerecht werden und die Teilorte besser verknüpfen. Der Gemeinderat hat die Erarbeitung des Konzepts beschlossen. Das RP Stuttgart hat die



Förderfähigkeit des Konzepts bestätigt, der Ingenieurvertrag zur Beauftragung des Planungsbüros ist unterschriftsreif und wird noch im Oktober unterzeichnet.

In Sachen Ökokonto werden derzeit bestehende und potenzielle Ausgleichsflächen kartiert und bewertet. Das Büro Zeeb und Partner pflegt seit 2019 das Ökokonto für die Stadt Giengen, entsprechende Mittel sind im Haushalt 2022 ff. eingestellt – ein Zwischenbericht erfolgt noch 2021.

Die Stadtwerke Giengen bzw. die DiG[i]Komm prüfen Möglichkeiten, die E-Mobilität in Giengen attraktiver zu gestalten – etwa durch intelligente Straßenbeleuchtungsanlagen, die das Laden von Fahrzeugen ermöglichen. Ergänzend setzen wir uns beim Bund und bei privaten Partnern für die Installation von Schnellladehubs in Giengen ein.

Ein attraktiver ÖPNV trägt ebenfalls zum Klimaschutz bei. Seit 1. August fährt die HVG im Linienbündel-Süd – für Giengen bedeutet das eine bessere Taktung beim Stadtbus, die bessere Anbindung der Teilorte und den Einsatz von Niederflurbussen. Die damit verbundenen Mehrkosten sind eine Investition in die Zukunft, sinnvolle Fahrplananpassungen nach Hinweisen aus der Bürgerschaft regelt die Verwaltung mit HVG und Landkreis. Weitere Optimierungen sind für den Fahrplanwechsel im Dezember vorgesehen. Ergänzend streben wir flexible Bedienformen an und haben u. a. den Bürgerbus, Ruftaxis oder die Stärkung des Taxigewerbes geprüft. Aktuell laufen Verhandlungen mit dem Landkreis, Bedarfsverkehre wie etwa das in Krumbach erfolgreiche Modell „Flexibus“ ins Angebot zu integrieren.

Die DiG[i]Komm beschäftigt sich mit einem Konzept zur kommunalen Wärmeleitplanung und damit mit dem Weg hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung unserer Stadt. Ein langer Weg, den wir aber angehen möchten: Einer Analyse des aktuellen Energiebedarfs und der Einsparpotenziale folgt die Ableitung möglicher Maßnahmen in den Bereichen Erneuerbare Energien, Abwärme und Energiebedarf, eine Potenzialanalyse von erneuerbaren Energien, Abwärme und Kraft-Wärme-Kopplung.

Klimaschutz weit über das gesetzliche Maß hinaus ist auch Teil unseres GIP A7: Geringe Zerschneidungseffekte, ein Entwässerungskonzept mit naturnahem Regenüberlaufbecken, Ersatzbrutstandorte für Feldlerchen, Ökokonto und Ökotaler, die Vorgabe von Parkhäusern und Dachbegrünung, die Anregung von zusätzlichen Photovoltaikanlagen, Müllvermeidungskonzepten sowie umweltgerechter Heizungs- und Klimasysteme – all das und anderes mehr war von Anfang an fester Bestandteil der Konzeption. Noch mal: Ökonomie und Ökologie im Einklang – dieses Motto setzen wir zukünftig um, wo immer es geht.

Denn *Wachstum mit Weitsicht* gilt auch in unserer Wirtschaft.



Enges Miteinander und neue Perspektiven bringen uns hier voran.

Neue Arbeitsplätze im GIP A7 und in anderen Unternehmen in Giengen helfen, die strukturellen Probleme des Giengener Arbeitsmarkts zu überwinden.

Die fast fertig umgebaute Marktstraße ist ein weiterer Mosaikstein im Versuch, Voraussetzungen für eine belebte Innenstadt zu schaffen.

Der Spielplatz im Anläge und der Skulpturen-Erlebnispfad werden ebenfalls dazu beitragen.

Sobald das Lamm-Areal neu bebaut ist, befindet sich hier ein Zentrum für gemütliches Treffen – ein Magnet, der auch das Einkaufen in der Innenstadt attraktiver macht. In zweieinhalb Jahren ist es soweit! Die Vergabe der Abbrucharbeiten steht in Kürze im Gemeinderat nach Abschluss der Gutachten zu Fledermauspopulationen an.

Zwei weitere Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt: Einerseits haben wir uns beim Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat im Förderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ mit einer Projektskizze beworben. Andererseits möchten wir eine selbst finanzierte Aktion zur Belegung von Handlungslagen in der Innenstadt starten. Der Arbeitstitel: „Giengen zahlt deine Miete“.

Um anstehenden Veränderungen im produzierenden Gewerbe proaktiv zu begegnen, beteiligt sich unsere Stadt an einer Transformationsstrategie der Region Ostwürttemberg. Sie möchte Unternehmen in der Region den Umgang mit teils einschneidenden Transformationsprozessen erleichtern und Ansätze zur Stärkung der Wirtschaft erarbeiten.

Eine der wesentlichen Ursachen und Chancen dieser Transformation bildet die

Digitalisierung... als wichtige Voraussetzung für unsere Fünf-Sterne-Stadt:

Den Ausbau unterversorgter Gebiete mit Breitbandinfrastruktur übernimmt die DiG[i]Komm als Tochtergesellschaft der Stadt. Förderanträge für „weiße Flecken“ sind gestellt, eine mittel- bis langfristige Ausbaustrategie ist mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

In den Schulen wird das Förderprogramm Digitalpakt abgeschlossen. Dabei bauen wir die digitale Infrastruktur in den Schulen durch Vernetzung und Verkabelung weiter aus, beschaffen Hard- und Software und passen Lern- und Lehrmethoden weiter den neuen Möglichkeiten an.

Die Bibliothek möchten wir nach ihrem Umzug ins attraktive neue Zuhause 2022 durch ein modernes Selbstverbuchungssystem weiter aufwerten.



Die digitale Sichtbarkeit Giengens soll sich – nachdem unser neues Corporate Design den gestalterischen Rahmen vorgibt – auf der Website fortsetzen. Nach nun acht Jahren möchten wir die Homepage technisch und funktional auf einen zeitgemäßen Stand bringen. Der Haushaltsplan 2022 enthält dafür Mittel in Höhe von insgesamt 40.000 Euro, die bereits 2021 eingeplant waren. Wichtig: Die neue Website wird barrierefrei gestaltet sein – das ist nicht nur eine Vorgabe, sondern aus unserer Sicht unabdingbar.

Auch das öffentliche WLAN soll weiter ausgebaut werden: Geplant sind WLAN-Angebote u. a. in der Walter-Schmid-Halle, Schwagehalle und im Integrationsbüro in der Marktstraße in Giengen sowie in den Hallen in den Teilorten, im Höhlenhaus in Hürben, auf dem Margarete-Steiff-Platz.

In der Verwaltung werden wir die Personalakquise digitalisieren: Zukünftig funktioniert der Recruiting-Prozess von der Ausschreibung über die Bewerbungsphase bis hin zur Auswahl vollständig digital. Die Einsparpotenziale sehen wir als erheblich an, die jährlichen Kosten liegen bei 5.000 Euro.

Auch der Vermarktungsprozess von Bauplätzen läuft zukünftig digital: vom Registrieren als Bauplatzinteressent über das Einreichen des Bauplatzantrages bis hin zur Vergabe der Bauplätze. Hier nutzen wir das Portal Baupilot.com. Es erleichtert die Bearbeitung und informiert Bauplatzinteressierte schnell und im gewünschten Umfang. Der Baupilot schlägt mit 8.000 Euro jährlich zu Buche.

Der zunehmenden Gefahrenlage im IT-Bereich werden wir mit einem neuen IT-Sicherheitskonzept gerecht, das die Verwaltung mit Unterstützung eines externen Spezialisten erarbeiten und sukzessive umsetzen möchte. Im Haushaltsplan ist das Konzept mit einem Betrag von 28.000 Euro hinterlegt. Wir brauchen es, um unsere komplexe IT-Infrastruktur insbesondere von Zugriffen und Manipulationen von außen bestmöglich zu schützen.

Wachstum mit Weitblick haben wir uns also digital verordnet, aber natürlich auch gut sichtbar. Kommen wir zum Thema

Bauen...

Wir bauen, wir verdichten, wir schaffen Raum für viele in Giengen und auch für Menschen, die im neuen GIP A7 ihren neuen Arbeitsplatz finden und infolgedessen in unserer Stadt leben möchten.

Das zeigt sich auf der Habenseite:

Die Grundstückserlöse schlagen 2022 mit insgesamt 2,17 Millionen Euro zu Buche. Sie resultieren



aus geplanten Verkäufen von Bauplätzen in Giengen, Hohenmemmingen und Burgberg sowie dem Verkauf baureif gemachter Innenentwicklungsflächen in Hohenmemmingen und Hürben. Dazu später mehr...

Auch die absolute Höhe der Baugenehmigungsgebühren wird in den kommenden Jahren deutlich steigen. Verantwortlich dafür sind die Bereitstellung neuer Baugebiete, der GIP A7 und die zunehmende Innennachverdichtung durch Geschosswohnungsbau.

Aus dem Giengener Industriepark A7 können wir vermelden, dass alles nach Plan läuft – oder eigentlich besser. Vor zwei Jahren habe ich an dieser Stelle von der erheblichen Nachfrage nach Gewerbeflächen gesprochen, der Änderung des Regionalplans, einer Zwischenfinanzierung von bis zu 37,5 Mio. für Erschließung und Grunderwerb, von umweltbezogenen Untersuchungen, der Bewertung möglicher Ausgleichsflächen und dem Motto, das uns bis heute trägt: Ökonomie und Ökologie in Einklang.

Heute profitieren wir dank der offensiven Vermarktungsstrategie und großen Nachfrage nach großflächigen Gewerbegrundstücken in 1a-Lage von besten Zahlen: Der GIP A7 ist zu 85 % vermarktet, der aktuelle Stand der Zwischenfinanzierung beläuft sich zum Jahresende 2021 auf voraussichtlich nur 1,67 Mio. Euro. Die 2022 anstehende Auflösung der außerkameralen Sonderfinanzierung wird dem städtischen Haushalt voraussichtlich einen liquiditäts- bzw. sachbezogenen Überschuss in Höhe von 6,5 Millionen Euro bringen.

Der Bebauungsplan für den GIP A7 ist seit Mitte August rechtskräftig.

Unser neuer GIP A7 ist also ein Pfund für Giengen – ein wirklicher Meilenstein! Dass alles so gut klappt, dass nun die ersten Bauwerke sichtbar werden, dass ein großes Stück Zukunft für Giengen oben an der Autobahn Formen annimmt, ist – finde ich – ein kurzes Innehalten wert: Vielen Dank an alle, die sich für das Gelingen des GIP A7 einsetzen!

...

Demgegenüber stehen weitere Grundstückserwerbe: Die Stadtverwaltung plant 2022 Ausgaben für den Erwerb von Grundstücken in Höhe von rund 4,4 Millionen Euro – insbesondere für den Erwerb von Bauerwartungsland in Giengen, Hohenmemmingen, Hürben sowie den Erwerb von Grundstücken zum Zwecke der Innenentwicklung. Für die Baureifmachung im Jahr 2022 – hier insbesondere für Abbruchmaßnahmen auf bereits erworbenen oder zu erwerbenden Grundstücken – sind im Haushalt 150.000 Euro bereitgestellt.



Schauen wir auf die Umsetzung der Bauplanung in Wohnbau und Sanieren.

Wohnbau

In der Kernstadt

soll Südlich der Memminger Straße mittelfristig ein neues (Wohn-)Quartier entstehen. Der Grunderwerb ist abgeschlossen, die artenschutzfachlichen Kartierungen sind es demnächst. Ein Quartiersentwicklungswettbewerb im Sinne neuer Wohn- und Energieformen startet in 2022, das Bebauungsplanverfahren in 2023. Der Haushalt 2022 enthält Mittel für den städtebaulichen Wettbewerb, das Bebauungsplanverfahren inklusive Änderung des FNP und eventuell ein Zielabweichungsverfahren vom Regionalplan.

Die Erweiterung des Gebiets Bruckersberg-Ost steht ebenfalls ante portas. Der Vorentwurf des Bebauungsplans ist gebilligt, die Beteiligungsverfahren sowie eine darüber hinausgehende Informationsveranstaltung für die Anlieger stehen noch im Oktober/November 2021 an. Der zugehörige Verkehr lässt sich gemäß Untersuchung über bestehende Achsen realisieren. Erste Ergebnisse der beauftragten Verkehrsuntersuchung zur Belastbarkeit der Zufahrtsstraßen für das Plangebiet haben gezeigt, dass die Abwicklung der Neuverkehre über die bestehenden Achsen möglich ist. Wir nehmen die Bürgeranliegen sehr ernst.

Zur Erweiterung der Albert-Ziegler-Straße im Ried sind Mittel für Planungsleistungen, Gutachten und artenschutzfachliche Untersuchungen mittelfristig in 2023 ff. eingestellt. Die Grundstücke im Planbereich befinden sich im Eigentum der Stadt.

In Burgberg

konnten wir im Baugebiet Schlossblick einige Bauplätze auf Basis des bestehenden Planungsrechts kurzfristig verfügbar machen. Das Gebiet „Mittelfeld“ wird derzeit überplant. Der Entwurf zum Bebauungsplan steht, die Stellungnahmen aus der öffentlichen Beteiligung zum Vorentwurf wurden eingearbeitet, die zweite Träger- und Öffentlichkeitsbeteiligung läuft, der Satzungsbeschluss ist für Ende 2021 bzw. Anfang 2022 geplant.

In Sachsenhausen

ist der Vorentwurf des Bebauungsplans für den Bachtalblick Sachsenhausen gebilligt. Die Beteiligungsverfahren sind abgeschlossen, Änderungen aus den Stellungnahmen werden derzeit eingearbeitet. Die artenschutzfachlichen Untersuchungen werden bis November abgeschlossen sein, der Entwurf soll zum Jahresende gebilligt werden.



Gebäudesanierung

In der Kernstadt

stand bisher das Sanierungsgebiet Sundgaustraße auf dem Plan. Die laufende Realisierung des Nahversorgungszentrums erreicht das Sanierungsziel „Verhinderung einer Industriebrache“. Wir schlagen daher dem Gemeinderat vor, die Mittel ans Land zurückzugeben und das Sanierungsgebiet nicht förmlich festzusetzen. Mitte November sollen laut Investor die vorbereitenden Arbeiten für die Stützwände bzw. Auffüllungen gemacht werden. Anfang 2022 wird mit den Stützwänden begonnen.

Für ein Dienstleistungs- und Verwaltungszentrum (Marktstraße 18-22/1), so der Arbeitstitel im Sanierungsgebiet, stehen 2022 Mittel für den Zwischenerwerb von Grundstücken im Quartier sowie die Begleitung der europaweiten Ausschreibung der Grundstücke zur Verfügung. Mittelfristig sind Sanierungsmittel für den Abbruch der Gebäude Marktstraße 18-22/1 und einen Neubau – z. B. als Haus der Begegnung – vorgesehen.

Das Lamm-Areal geht in die Umsetzung. Je nach Witterung beginnen die Abbrucharbeiten im Januar 2022. Baubeginn ist Mitte 2022, Mitte 2024 soll das Gebäude fertig sein, sofern alles nach Plan läuft. Entsprechende Beschlüsse wurden vom Gemeinderat gefasst. Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans wurde gebilligt, die Beteiligungsverfahren laufen. Der Satzungsbeschluss ist für Ende 2021, Anfang 2022 geplant.

Mit der Fertigstellung des attraktiven Spielplatzes im „Anlägle“ soll auch der der Skulpturen-Erlebnisweg zum Leben erweckt werden. Er wird Familien aus Giengen und aller Welt vom Steiff Museum durch die Marktstraße zum neuen Spielplatz führen. Er macht neugierig auf unsere lebensfrohe Stadt und wird die Kinder mit Informationen und Rätseln zu den einzelnen Tieren unterhalten.

Die Neugestaltung von Rathausplatz und Mittlerer Marktstraße sind im Wesentlichen abgeschlossen. 2022 und mittelfristig sind Mittel bereitgestellt für korrespondierende Maßnahmen (Neugestaltung Anlägle, Untere Marktstraße, Seitenstraßen (-gassen) u. a.). Hierfür sind teilweise noch entsprechende Beschlüsse des Gemeinderats erforderlich.

Infrastruktur

Die Zusammenarbeit unserer Stadt mit der Gemeinde Hermaringen in der Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Giengen-Hermaringen (VVG) nimmt Einfluss auf Infrastrukturprojekte in beiden Kommunen – unter anderem durch den gemeinsamen Flächennutzungsplan. Die Generalfortschreibung des FNP steht an, das Ingenieurbüro Gansloser ist damit beauftragt und



erarbeitet derzeit den Plausibilitätsnachweis. Dem Vorentwurf soll 2022 durch die Gremien in Giengen und Hermaringen gebilligt werden; die frühzeitige Beteiligung folgt dann. Mittel für die weitere Bearbeitung sind in 2022 und mittelfristig eingestellt.

Für die Ostanbindung Stadtrandstraße ist der Vorentwurf des planfeststellungersetzenden Bebauungsplans genehmigt, die frühzeitige Beteiligung wurde durchgeführt. Der Vorentwurf zur erforderlichen 8. Änderung des FNP ist von Giengen gebilligt, die Genehmigung aus Hermaringen wird heute erwartet. Nach Abschluss der artenschutzfachlichen Untersuchungen steht fest, dass – wenn auch umfangreiche – CEF-Maßnahmen zur Sicherung des Artenschutzes ausreichen; ein Ausnahmeverfahren ist nicht nötig.

Den Antrag auf Programmaufnahme für eine Förderung nach GVFG haben wir diese Woche fristgerecht beim RP Stuttgart eingereicht. Der Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan ist für 2022 geplant, die FNP-Änderung abhängig von der Entscheidung in Hermaringen. Die Haushalte 2022 ff. enthalten Mittel für die weitere Bearbeitung des Bebauungsplanverfahrens und die FNP Änderung.

Für die Anpassung und Optimierung der Lichtsignalanlagen in der Ortsdurchfahrt Giengen hatten wir ebenfalls beim Regierungspräsidium Gelder beantragt. Im August kam die Nachricht, dass die Stadt Giengen 60.000 Euro erhält, um die Lichtsignalanlagen an folgenden Knotenpunkten in ihrer Reaktionszeit leistungsgerecht und verkehrsabhängig zu steuern: K1 Beethoven-/Schwagestraße, K2 Waldhornkreuzung, K3 Schwage-/Herbrechtinger Straße, K4 Planie-/Obertorstraße, K5 Bahnhof-/Herbrechtinger Straße, K6 Ulmer/Schwage-/Bismarck-/Robert-Bosch-Straße und K7 bis K9 Memminger Straße/Bad-/Hohenzollern-/Leipziger Straße.

Weiter werde ich mich beim Regierungspräsidium für eine Fahrbahnsanierung der Planiestraße über die Memminger Straße bis zur Hauptstraße in Hohenmemmingen einsetzen.

Die Brücke zwischen Südstadt und Kernstadt, die beide Bereiche auch vom Lebensgefühl her verbindet, den BSH-Parkplatz für Mitarbeitende attraktiver macht und so den Parkdruck in der Südstadt verringert, planen wir in 2022. Der Baubeginn ist für 2023 vorgesehen.

Zur Variantenprüfung anlässlich der Beseitigung des schienengleichen Bahnübergangs fordert das RP Stuttgart einen Leistungsfähigkeitsnachweis für den Knotenpunkt Stadtrandstraße / Variante 1-3. Die zugehörigen Zahlen werden über das bereits beschlossene und beauftragte Verkehrsmodell ermittelt.

Für den Straßenbau stehen Investitionen von ca. 4 Mio. Euro an: unter anderem für die Untere Marktstraße, die Giengener Straße in Hürben, Straßen in Baugebieten, den Teilausbau der Ottostraße, Hang- und Felssicherungen und außerkameral die innere Erschließung des GIP A7.



Für Grünflächen und Friedhöfe sind ca. 1,6 Mio. Euro nötig: für die Sanierung und den Neubau der Spielplätze Anläge, Alpenblick, Hürben und Am Läutenberg, für Urnenstelen in Burgberg und Hohenmemmingen, Wegesanierungen und neue Rasengrabfelder sowie für ein neues Waldarbeiterfahrzeug im Forstbereich.

Beim Bauhof beträgt die Investitionssumme ca. 320.000 Euro – zu finanzieren sind ein Lkw, Streuer für den Winterdienst und Ersatzbeschaffungen an Fuhrpark und Maschinen.

Am Sportplatz Hürben startet 2022 die Umstellung der Flutlichtanlagen auf LED-Technik – eine wichtige Handlungsempfehlung des Sportentwicklungsplans. In den kommenden Jahren folgen Sportplätze in der Kernstadt, in Burgberg und Hohenmemmingen. Die Zaunanlage um die Sportplätze in Burgberg wird 2022 weiter erneuert, die Sportvereine erhalten Investitionskostenzuschüsse: u. a. die TSG Giengen für die Sanierung des Tartanbelags im Stadion.

Für Investitions- und aktivierbare Sanierungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden sind 2022 ff. je maximal 4,99 Mio. Euro vorgesehen. Verantwortlich ist der **Eigenbetrieb Gebäudemanagement**; sein Wirtschaftsplan prognostiziert für 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 59.200 Euro.

Maßnahmen für 2022 mit einem Kostenaufwand über 300.000 Euro sind der Neubau des Kindergartens Lederstraße (anteilig 1,2 Mio. Euro), die Sanierung des Hallenbads (anteilig 660.000 Euro), die Erweiterung der Kita Memminger Wanne und der Neubau des Dorfhauses Sachsenhausen (anteilig je 600.000 Euro), die Arbeiten am Pavillon 5 der Bühlschule (anteilig 400.000 Euro) und die an der Maria-von-Linden-Halle in Burgberg (anteilig 330.000 Euro).

Diese und sämtliche anderen Projekte liegen Ihnen vor. Die Gesamtsumme von maximal 4,99 Mio. Euro geht zurück auf die Haushaltsplanberatung 2020. Statt die Jahresausgaben wie seit 2007 bei 3 Mio. Euro zu deckeln, schlagen wir 5 Mio. Euro als Richtwert für das Gebäudemanagement vor. Der bisherige Wert war Ergebnis damaliger finanzieller Schwierigkeiten. Die Finanzlage ist heute solide, der Sanierungsstau vergangener Jahrzehnte muss abgebaut werden.

Unabhängig von der Summe sehen wir eine Deckelung allerdings auch künftig nicht als praktikabel an. Überschreitungen gefährden die finanzielle Leistungsfähigkeit des Eigenbetriebs nicht, der intensive Schuldenabbau von gut 9,5 Mio. Euro 2011 auf rund 3,7 Mio. Euro 2020 lässt eine maßvolle Kreditaufnahme zur langfristigen Sicherung des niedrigen Zinsniveaus für die kommenden Investitionen durchaus zu.

Die höchsten Aufwendungen in den kommenden Jahren erwarten uns bei einer Generalsanierung der Walter-Schmid-Halle, der weiteren Umsetzung der Schulentwicklungsplanung und der Sanierung der Bergschule.



Für die Walter-Schmid-Halle ist die weitere Vorgehensweise zu entscheiden. Die entsprechende Untersuchung ist im Wirtschaftsplan berücksichtigt, die Beratung sollte in einer Klausurtagung des Gemeinderates Ende 2022 stattfinden.

Die Bergschule wird in den nächsten Jahren weiter als Außenstelle der Lina-Hähnle-Schule benötigt. Bei einer späteren Sanierung durch die Stadt oder einen Investor gelten die Anforderungen des Denkmalschutzes; das Objekt sollte gemeinsam mit der Bergschulturnhalle nach Abschluss der Sanierungsmaßnahme Stadtmitte ein neues Sanierungsgebiet bilden.

Die Investitionen des **Eigenbetriebs Stadtentwässerung** müssen mangels Eigenkapital zu 100 % fremdfinanziert werden. Ausnahmen waren Erschließungsmaßnahmen, für die Abwasserbeiträge entstehen.

Infolge der Neukalkulation der Gebühren soll auch hier Eigenkapital aufgebaut werden. Diese sehr positive Entscheidung unseres Gemeinderats trägt aktiv zum Schuldenabbau bei. Gleichzeitig bleiben Kreditaufnahmen richtig: Sie vermeiden Substanzverzehr und sind über die Gebühren gedeckt.

Im Jahr 2022 wird überwiegend in unsere Kläranlagen und in die Kanalsanierung investiert. Zurückgestellte Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Kläranlagen haben in der Vergangenheit den Schuldenstand von 11,2 Mio. Euro in 2019 auf 9,98 Mio. Euro in 2020 reduziert.

Verehrte Anwesende,

nach Haushaltsreden fühlt man sich manchmal wie nach einem „Ritt“ durch eine ständig wechselnde Landschaft – geprägt durch viele Eindrücke und hohes Tempo.

Das geht Ihnen möglicherweise so... selbst mir, der ich ja den Inhalt gut kenne. Nun gilt es, den Haushalt fürs kommende Jahr zu verhandeln und seine letztendliche Fassung zu beschließen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle unserem Stadtkämmerer Dr. Brütsch, Frau Baum und ihrem gesamten Team, den Werkleitungen, den Kolleginnen und Kollegen, den Amts- und Sachgebietsleitungen für die sorgfältige und weitsichtige Beplanung der Budgets.

Das Jahresmotto „**Wachstum mit Weitsicht**“ und die Einsicht, Ökonomie und Ökologie zu verbinden, sind geeignet, uns zu leiten. Sie geben die Verantwortung, die wir tragen, gut wieder. Sie schaffen ein lebenswertes Umfeld für die Menschen in unserer Stadt. Sie sind zukunftsgerichtet und bauen auf die Stärke, die wir uns erarbeitet haben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf eine konstruktive Haushaltsberatung!

